

So könnte es 2020 aussehen: Nahe der Ammer will Bernd Zimmer eine offene Halle errichten, getragen von 169 Säulen, die Künstler aller Kontinente gestalten. Fotomontage: Stoales Stifflung

Eine Säulenhalle der Weltkunst in Polling

Es soll eine weltweit einzigartige Kunststätte werden: Der Maler Bernd Zimmer will auf einer Wiese bei Polling eine 2500 Quadratmeter große Säulenhalle errichten, für die 169 namhafte Künstler aus aller Welt je eine Säule gestalten. Die Baugenehmigung liegt schon vor, jetzt werden Förderer und "Säulenpaten" gesucht. Bereits im Herbst könnte Spatenstich sein.

VON MAGNUS REITINGER

Polling - "Stoa169" heißt das meter große, bisher landwirt-Projekt, mit dem Bernd Zim- schaftlich genutzte Wiese an mer (70) auf einer Wiese nahe der Ammer, zwischen dem der Ammer bei Polling einen Bahnübergang bei Polling und Lebenstraum realisieren will: der Roßlaichbrücke gelegen. Eine offene, 50 auf 50 Meter Zu ihr führt eine schmale Stragroße Säulenhalle, die zeitge- ße, die nur für landwirtschaftnössische künstlerische Ide- lichen Verkehr freigegeben en und unterschiedliche kul- ist. Und so soll es auch bleiturelle Auffassungen an ei- ben, wenn dort die Säulenhalnem Ort vereint - mitten in le steht: Besucher müssen der Natur, für jedermann vom Übergang beim ehemalikostenlos zugänglich. Getragen Pollinger Bahnhof rund gen von 169 individuell ge- zehn Minuten zur "Stoa169" stalteten Säulen, geschaffen wandern. Malerisch soll diese von Künstlern aller Kontinen- zwischen der Ammer und eite, soll die Halle "zum Zei- nem stillgelegten Flussarm chen von Grenzenlosigkeit, stehen. "Die Flächen rundhefriedlicher Koexistenz und rum werden weiter landwirt-



Der Maler Bernd Zimmer wurde als einer der "Jungen Wilden" in Berlin bekannt. Seit 1984 lebt er in Polling. FOTO: GRO(A)

der Achtung der Freiheit des anderen" werden, so Zimmer. Sie solle "vom Denken der Künstler in unserer Welt" zeugen, "eine Insel des freien Diskurses" sein.

Das Grundstück dafür hat Zimmer vor einigen Jahren gekauft: eine 35 000 Quadrat-

gestört werden."

Nahe dem einstigen Bahn-

selbst würden dort keine wei- man "erst mal schauen, wie es Ortes aufnehmen". teren Bauten entstehen: "Die sich entwickelt: Es kann sein. Optik der Säulenhalle und die dass zehn Leute am Tag kom- man in Abstimmung mit dem Nähe zur Natur sollen nicht men, vielleicht sind es aber Landratsamt nicht-öffentlich auch hundert."

hof werden der Projektträger rium der "Stoa169 Stiftung" (die eigens gegründete, ge- angehört - nennt es "ein meinnützige "Stoa169 Stif- Glück", dass die Säulenhalle tung") und die Gemeinde in Polling und insbesondere wohl gemeinsam einige Auto- an diesem Standort entstehen stellplätze schaffen. Zimmer kann. Sie ist begeistert vom mer mit diesem Projekt zu spricht von "etwa zwölf na- "philosophischen Gedanken" schützen". Bereits 2017 wurturnah angelegten Parkplät- des Projekts, vom Zeichen des de die Baugenehmigung erzen". Pollings Bürgermeiste- Miteinanders verschiedener teilt (siehe Kasten unten). "Es rin Felicitas Betz nennt keine Erdteile und Kulturen. Man freut mich, dass wir die Sache Zahl, doch habe die Gemein- wolle damit "nicht busweise so unkompliziert auf den de Flächen an der Bahnlinie, Touristen" anziehen, sondern Weg bringen konnten", sagt die sich dafür eignen würden, hoffe, dass die Menschen, die Landrätin Andrea Jochner- zeitgenössischen Kunst -

schaftlich genutzt", verspricht "ohne etwas zu verschandeln". dafür dereinst nach Polling Weiß auf Anfrage unserer Zei-Zimmer, und außer der Halle Bezüglich der Größe müsse kommen, "den Spirit dieses tung. Die "Stoa169" passe per-

Das Bauvorhaben habe Betz - die auch dem Kurato- meisterin, "um Herrn Zim-

Die Landrätin ist begeistert

fekt zum Slogan "Landkreis Weilheim-Schongau - Kunst. Kultur. Natur.", sie werde sich in ihrer Transparenz und Of-. behandelt, erklärt die Bürger- fenheit "unglaublich gut in diese Ammerschleife einfügen". Gewiss würden in nächster Zeit einige sagen: "Wie kann man so was da draußen machen?", vermutet die Landrätin. Doch sie sei überzeugt: "Das ist eine tolle Sache für unseren Landkreis."

Die Liste der 200 Künstler. die von einer Fachjury ausgewählt und zur Mitwirkung eingeladen wurden, liest sich wie ein "Who's Who?" der Christo findet sich darauf ebenso wie Ienny Holzer, Banksy oder der indische Starkünstler Subodh Gupta. Für die einzelnen Säulen werden jetzt Paten gesucht, die jeweils 69 000 Euro stiften. Für die Basis des Baus und die dauerhafte Pflege sorgt die Stiftung; sie hofft dabei auf Förderer. Der gesamte Bau wird mit knapp zehn Millionen Euro beziffert, bis zu 870 000 Euro sind aus dem Bayerischen Kulturfonds zugesagt. Zimmer hofft auf Spatenstich im Herbst, im Frühjahr 2020 soll die Halle gebaut werden - in der ersten Phase mit rund 80 Künstlersäulen. » SEITE 7

Das sagt Pollings Bürgermeisterin zur "Stoa169"

Bereits im März 2017 hat das Landratsamt Weilheim-Schongau im Einvernehmen mit der Gemeinde Polling die Baugenehmigung für die Säulenhalle erteilt. "Um Herrn Zimmer mit diesem Projekt, das international große Aufmerksamkeit erfahren wird, zu schützen", so Pollings Bürgermeisterin Felicitas Betz, sei das Thema nicht-öffentlich behandelt Bürgermeisterin am 1. Juni 2017 habe sie die Genehmi-

gung bekannt gegeben; kurz darauf lud Zimmer per Aushang im Dorf zu einer Informationsveranstaltung ein, zu der aber nur wenige Bürger kamen. Kritische Stimmen gab es laut Betz bezüglich der



Infrastruktur und etwaiger Beeinträchtigungen für landwirtschaftlichen Verkehr. Der Standort nahe der Ammer sei "Be-

standteil des Kunstwerks", betont die Bürgermeisterin. Sie ist überzeugt, dass ein gutes Miteinander von Kunst und Natur an diesem Ort möglich ist – und zeigt sich begeistert von der Philosophie des Projekts: "In Zeiten, in denen sich worden. Bei der Gemeinderatssitzung Felicitas Betz. RR(A) Nationen wieder mehr voneinander abwenden und Mauern bauen, finde ich

> das ein wunderbares Zeichen des Miteinanders." Zudem sei es wichtig, "heutige Kunst für nachfolgende Generationen zu erhalten". Kultur dürfe nicht dort enden, "wo es modern wird".